

Protokoll der Mitgliederversammlung der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste am 15. März 2016 im Nationalpark-Haus in Varel-Dangast

Beginn der Sitzung: 13:30 Uhr; Ende: 16:00 Uhr

Anwesende Mitglieder: siehe beigefügte Liste

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitz, Herr Harrsen, begrüßt die erschienenen Mitglieder und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Der Landrat des Kreises Friesland, Herr Ambrosy, heißt die Anwesenden im Namen des Kreises herzlich willkommen, stellt den Kreis Friesland in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunftsplanungen vor und dankt der SDN für ihren langjährigen Einsatz zum Schutz der Nordsee.

TOP 2: Information über die Zukunftsentwicklung JadeWeserPort – nationales Hafenkonzert

Herr Ambrosy berichtet über die bisherige und die geplante Entwicklung des JadeWeserPorts (JWP): Nach einem aufgrund der Wirtschaftskrise schwachen Start gehe es jetzt aufwärts. Im Jahr 2015 seien bereits 600.000 TEU umgeschlagen worden, das Ziel seien 3,3 Millionen TEU, was allerdings eine Vergrößerung des Hafens voraussetze. Zwar fehle eine Anbindung an die Binnenschifffahrt, doch werde der Einsatz hochseetauglicher Feederschiffe erforscht. Die vorhandene Bahnanbindung werde bis 2022 zweigleisig ausgebaut und danach elektrifiziert werden.

Der JWP biete die kürzeste Revierfahrt aller Tiefwasserhäfen in der EU; Staus wie in anderen großen Häfen gebe es aufgrund der großzügigen Abmessungen hier nicht. Der JWP stehe nicht mit den deutschen, sondern mit ausländischen Häfen in Konkurrenz. Herr Ambrosy bedauert, dass der JWP im „Nationalen Hafenkonzert für die See- und Binnenhäfen“ nur am Rande erwähnt wird. Er plädiert dafür, dass künftig die Länder dieses Konzept schreiben, während der Bund sich auf eine koordinierende Rolle beschränken solle. Benötigt werde ein integrativer Ansatz, der auch die Straßen- und die Schienenanbindung berücksichtigt.

Herr Ambrosy zeigt sich davon überzeugt, dass dem JWP eine große Zukunft bevorsteht, sobald die Weltwirtschaft wieder nennenswert wächst.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 28.5.2015

Die Niederschrift wird ohne Gegenstimme genehmigt.

TOP 4: Geschäftsbericht des Vorstandes

Der Vorsitz berichtet von den Schwerpunkten der Vorstandsarbeit des letzten Jahres: Bund und Küstenbundesländer haben 2015 den „Entwurf des Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie-Maßnahmenprogramms zum Meeresschutz der deutschen Nord- und Ostsee“ veröffentlicht. Die SDN gab hierzu umfangreiche Stellungnahmen gegenüber dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ab, denen der Nautische Verein Nordfriesland und die Gewerkschaft Verdi Westküste sich inhaltlich anschlossen, der

Deutscher Fischereiverband hat Teile des Textes übernommen. Die SDN kritisiert, dass der Nordsee insgesamt ein schlechter Umweltzustand unterstellt wird, ohne zu beschreiben, worin dieser besteht. Es fehlen messbare Schwellenwerte des schlechten, aber auch des guten Zustandes. Sie vermisst Angaben dazu, mit welchen konkreten Maßnahmen messbare Verbesserungen erreicht werden können. Die Verfasser des Programms äußern sich kritisch zur Fischerei, sie belastet das Ökosystem. Die SDN vertritt dagegen die Position, dass nachhaltige Fischerei sinnvoll ist und der Nordsee nicht schadet. Viel schwerer wiegen der Eintrag von Nährstoffen aus der Landwirtschaft, die Deponierung von Baggergut aus der Elbe sowie die Auswirkungen von Offshore-Windparks und Energieexplorationen. Räume oder Zeiten innerhalb von Naturschutzgebieten, in denen nicht gefischt wird, dürfen nach Auffassung der SDN nur in enger Absprache mit den betroffenen Fischern festgelegt werden. Außerdem muss ein nachweisbarer Beitrag zur Zielerreichung geleistet werden. Auch gegen Versuche, die Muschelfischerei zurückzudrängen, bezog die SDN Stellung: Muschelkulturen nützen dem Erhalt der Muschel im Ökosystem und dem Ökosystem selbst.

Die praktischen Vorschläge zur Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie berücksichtigen das Vorsorgeprinzip nach Meinung der SDN nicht ausreichend. Maßnahmen zur Havarievermeidung und eine vernetzte Betrachtung von „Security“ und „Safety“ fehlen. Offizielle Stellen denken zwar an die Havariebekämpfung, vernachlässigen aber die Vorsorge gegen Meeresverschmutzungen durch Unfälle. Die SDN wirbt dafür, auch die Einsatzkräfte von Bundespolizei „See“, Wasserzoll, der Fischereiaufsichten des Bundesministers für Landwirtschaft und der Länder sowie der Wasserschutzpolizeien als wichtige Bausteine in einem Sicherheitskonzept zu betrachten und das Havariekommando sowie die Kräfte der anderen Behörden in einer gemeinsamen „Deutschen Küstenwache“ zusammenzuführen.

Auch zu den geplanten Schutzgebiets-Verordnungen („Doggerbank“, „Borkumriffgrund“ und „Sylter Außenriff-Östliche Deutsche Bucht“) in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) bezog die SDN Stellung: Sie wies auf den Zielkonflikt zwischen dem Vorrang für die Schifffahrt und dem Vorrang für die Windkraftnutzung hin und forderte, dass die Naturschutzbehörden vor dem Erlass der Verordnungen beschreiben, wie die natürliche Bestandsdichte und die arttypische Altersstruktur des Bestandes der Fische aussehen und wie ein Management zur Zielerreichung aussehen soll. Erst dann können die Konsequenzen für die Fischerei überhaupt beurteilt werden. Die Verordnungen müssen an das Ziel der Nachhaltigkeit angepasst werden.

Wie in der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, wurde ein Vertrag mit Herrn von Wecheln über eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit abgeschlossen. Seitdem hat sich die Frequenz der Pressemitteilungen deutlich erhöht. Regelmäßig wird in Gesprächen mit hochrangigen Vertretern von Politik und Verwaltung zum Beispiel für eine nationale Küstenwache geworben. Herr Harrsen weist auf den neuen Newsletter und den im Druck befindlichen neuen Flyer der SDN sowie darauf hin, dass die Arbeit und Ziele der SDN im Nationalpark-Haus jetzt besser sichtbar geworden sind.

Der Vorsitzende geht auf die lange Zeit diskutierte Pipeline für Abwässer aus dem Kalibergbau der Firma K+S in den Jadebusen ein: Eine von der SDN in Auftrag gegebene Studie zeigte, dass es Verfahren gibt, schon beim Bergbau selbst die Entstehung von Abwässern zu verhindern. Wer ihnen keinen Vorrang einräumt, verstößt gegen das Abfall-, Wasser- und Naturschutzrecht. Die Salzlauge entspricht in ihrer chemischen Zusammensetzung nicht dem Meerwasser. Daher würde sie Muscheln, Fischlarven und andere Organismen gefährden. Die Einleitung in den Jadebusen würde der EU-Wasserrahmenrichtlinie widersprechen. Auswirkungen auf den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und Natura2000 sind nicht auszuschließen. Die Tourismuswirtschaft würde ebenfalls beeinträchtigt. Überraschend einigten sich K+S und das Hessische Umweltministerium Ende 2015 auf einen Plan ohne die Pipeline in die Nordsee. Der Plan „Einleitung in die Oberweser“ stößt allerdings auf heftigen Protest. Sollte die Idee einer Pipeline in den Jadebusen wieder aufleben, wird die SDN den Widerstand an der gesamten Nordseeküste organisieren.

In der anschließenden Aussprache nimmt Herr Seier vom Nautischen Verein Nordfriesland Bezug auf die geplanten Naturschutzgebiete in der Nordsee und mahnt, die Fischerei brauche ausreichend große Flächen. Statt einer Einzelfeldpolitik fordert er eine ganzheitliche Betrachtungsweise. Herr von Wecheln berichtet von einem Schreiben der Anglerverbände an die Bundeskanzlerin, in dem das pauschale Angelverbot in FFH-Gebieten abgelehnt wird. Herrn Seier ist bekannt, dass die Fangquote für Dorsch in der Ostsee bei 4.500 Tonnen liegt, aber allein die Sportfischer weitere 3.500 Tonnen Dorsch entnehmen. Herr Kelch macht darauf aufmerksam, dass die geplanten Schutzgebiets-Verordnungen in der AWZ direkt aus der Ausweisung als FFH-Gebiet resultieren: Die Verwaltung des Bundes habe sie ohne weitere Befassung der Politik formuliert und ins Anhörungsverfahren gegeben. Die SDN müsse darauf drängen, dass die demokratisch gewählten Politiker auf Bundes- und Länderebene sich mit dem Thema auseinandersetzen. Auf Nachfrage von Herrn Uekermann bestätigt Herr Kelch, dass auch Entwürfe von Management-Plänen existieren, in denen die Fischerei weiter eingeschränkt werden soll, auch hiermit müsse die SDN sich befassen. Herr Seier kündigt an, alle von der Küste stammenden Bundestagsabgeordneten auf dieses Thema aufmerksam zu machen.

TOP 5: Haushaltsabschluss 2015

Herr Hoffmann erläutert den Haushaltsabschluss 2015 der SDN und beantwortet Fragen. Das Jahresergebnis 2015 wird einstimmig beschlossen.

TOP 6: Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Evers berichtet über die gemeinsam mit Herrn Bootsmann-Gäbler durchgeführte Finanz- und Kassenprüfung. Die Bücher seien gut und übersichtlich geführt, es gebe keine Beanstandungen.

TOP 7: Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird (bei Stimmenthaltung der Vorstandsmitglieder) einstimmig entlastet.

TOP 8: Wahl des Vorstandes

Für den Vorstand werden einstimmig – bei jeweils eigener Enthaltung – gewählt:

1. Herr Landrat Harrsen, Kreis Nordfriesland, als Vorsitzter
2. Herr Bürgermeister Wagner, Stadt Varel, als 1. Stellvertreter
3. Herr Hoffmann als Schatzmeister
4. Herr Slopianka als Schriftführer

Die Position des zweiten Stellvertreters wird nicht besetzt.

Für den erweiterten Vorstand werden in Blockwahl – bei Stimmenthaltung der anwesenden Kandidaten – einstimmig gewählt:

1. Herr Landrat Ambrosy, Landkreis Friesland
2. Herr Landrat Dr. Klimant, Kreis Dithmarschen
3. Herr Frerichs, ehem. Leiter des Planungs- und Umweltamtes der Stadt Varel
4. Herr Jepsen, Vorsitzender des Bundesverbandes der See- und Hafenslotsen
5. Herr Petersen, Fachmann für Küstenschutztechnik
6. Herr Rudolph, Fachgebietsleiter Wasserwirtschaft, Landkreis Cuxhaven

7. Herr Uekermann, Vorsitzender der Insel- und Halligkonferenz
8. Herr Ulrichs, Bürgermeister der Stadt Norderney
9. Herr Seier, Vorsitzender des Nautischen Vereins Nordfriesland, bzw. nach dem demnächst bevorstehenden Wechsel sein voraussichtlicher Nachfolger im Amt, Herr Erdmann

Herr Kelch, der seit 1985 Mitglied im Vorstand und von 1998 bis 2010 Vorsitz der SDN war, hat sich entschieden, nicht erneut zu kandidieren. Herr Harrsen dankt ihm für sein herausragendes Engagement in den letzten 21 Jahren: Als ehemaliger Leiter des Umweltamtes des Kreises Nordfriesland verfüge Herr Kelch über ein breites Wissensspektrum u.a. über biologische Abläufe, Gewässerkunde und Notwendigkeiten der Raum- und Regionalplanung. Mit diplomatischem Geschick, aber hart in der Sache habe er es verstanden, die Interessen der Nordseeanrainer gegenüber Politik und Verwaltung überzeugend zu vertreten und so Einfluss auf eine lange Reihe von Gesetzen und anderen Regelungen zu nehmen.

TOP 9: Bestellung eines Rechnungsprüfers

Herrn Bootsmann-Gäblers zweijährige Amtszeit geht heute zuende. Der Vorsitz dankt ihm für seine Arbeit. Einstimmig wählt die Mitgliederversammlung Frau Eckelt, die Geschäftsführerin der Insel- und Halligkonferenz, zur neuen Rechnungsprüferin.

TOP 10: Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2016

Herr Hoffmann stellt den Wirtschaftsplan 2016 vor. Der Wirtschaftsplan 2016 wird einstimmig beschlossen. Gleichzeitig wird die Verlängerung des Vertrages mit Herrn von Wecheln um ein weiteres Jahr beschlossen.

TOP 11: Sachstandsberichte

a) Englische Reviersprache in den deutschen Häfen

Herr Jepsen berichtet von politischen, seitens der Wirtschaftsverbände unterstützten Bestrebungen, statt der deutschen künftig nur noch die englische Sprache als Reviersprache zuzulassen. So solle die Schiffssicherheit verbessert werden. Doch viele Verkehrsteilnehmer besäßen die dafür erforderlichen vertieften Sprachkenntnisse nicht. Daher lehnten die Lotsen diese Pläne so lange ab, bis dieses Problem gelöst sei. Vor zehn Jahren habe man einen entsprechenden Versuch in Rotterdam gemacht, der bereits nach zwei Monaten habe eingestellt werden müssen, weil die daraus entstehenden Kommunikationsprobleme die Schiffssicherheit gefährdeten. Momentan werde überlegt, im Hamburger Hafen einen neuen Versuch zu starten. Herr Sander weist darauf hin, dass auch der Deutsche Fischereiverband diesen Plänen ablehnend gegenübersteht. Herr Seier stellt fest, dass nicht nur dem Personal auf Schiffen, sondern auch ihren Kommunikationspartnern an Land oftmals die Englischkenntnisse fehlen. Herr Harrsen erklärt, die SDN werde sich zu diesem Thema eindeutig positionieren.

b) Bericht aus der AG „Deutsche Küstenwache“

Herr von Wecheln berichtet von seinen erfolglos gebliebenen Versuchen, andere Naturschutzverbände als Partner für die Forderung nach einer Küstenwache zu gewinnen. Die Insel- und Halligkonferenz sowie die Nautischen Vereine Kiel, Nordfriesland und Lübeck hingegen stünden einer Zusammenarbeit positiv gegenüber. Schweden, Finnland, Frankreich, Italien und die Niederlande hätten schlagkräftige Strukturen aufgebaut und verfügten jetzt über nationale Küstenwachen. Herr Harrsen erinnert daran, dass die Zusammenfüh-

zung der Vielzahl unterschiedlichster Behördenschiffe, die auf der Nordsee unterwegs sind, unter einer einheitlichen Leitung dem Steuerzahler einen zweistelligen Millionenbetrag sparen könnte, und regt an, Kontakt mit dem Bund der Steuerzahler aufzunehmen.

c) Abfallentsorgung in Häfen/Fishing for litter

Herr Kelch berichtet über die Vorstufe eines „Fishing for litter“-Projektes, die auf Initiative der SDN in Husum entstand: In Absprache mit den Fischern, der Hafenbehörde und diversen anderen Beteiligten ließ die SDN einen 1,1 Kubikmeter fassenden Abfallcontainer im Hafen Husum aufstellen, in dem die dortigen Fischer aufgefischten Müll für sie kostenlos entsorgen können. Nach dem Sammeln muss nun das Sortieren, Verwiegen und Auswerten der Abfälle organisiert werden; danach muss strategisch geplant werden, wie die Müllmengen zukünftig reduziert werden können. Das Projekt soll auf die übrigen Häfen an der nordfriesischen Küste ausgedehnt werden. Seit April 2015 konnten in Husum über vier Kubikmeter gefischter Meeresmüll entsorgt werden.

d) Einleitung von Kalilauge in den Jadebusen

Herr Kelch berichtet über den Kompromiss, der verhindern soll, dass durch den Betrieb des Unternehmens Kali + Salz GmbH in der Region Thüringen und Hessen auch zukünftig enorme Umweltschäden entstehen, ohne den Bestand des Unternehmens zu gefährden. K+S und das Hessische Umweltministerium hätten sich Ende 2015 auf einen Vier-Phasen-Plan geeinigt, der keine Pipeline in den Jadebusen mehr vorsieht. Man wolle ein Verdampfungswerk bauen und die Einleitungsmenge in die Werra bis 2027 halbieren, die offenliegenden Abraumhalden sollen abgedichtet werden. In Teilen sei der Plan allerdings strittig, so dass die Pipeline in den Jadebusen jederzeit wieder in die politische Diskussion gebracht werden könne. Die SDN müsse den Fortgang der Verhandlungen aufmerksam verfolgen.

e) Darstellung der SDN im Nationalpark-Haus in Varel

Herr Klein berichtet über die deutlich erweiterte Darstellung der Geschichte, Ziele und Erfolge der SDN im Nationalpark-Haus. Erstellt in enger Zusammenarbeit mit Herrn von Wecheln und Herrn Kelch, solle sie gleichzeitig informieren, Bewusstsein für die Bedeutung des Nordseeschutzes wecken und neue Mitglieder werben. Die entsprechenden Tafeln seien nun Teil der Dauerausstellung, die immer wieder um wechselnde Sonderausstellungen wie zurzeit „Damit eine Havarie nicht zur Katastrophe wird!“ oder die Dangaster Werke der Malerin Jana Hackerova ergänzt werde. Herr Klein dankt Herrn Wagner und Herrn Frerichs für ihre regelmäßige Unterstützung und Beratung in der Weiterentwicklung des Hauses.

TOP 12: Vernetzung der touristischen Nationalpark-Angebote in Varel

Das Nationalpark-Haus steht im Eigentum der Stadt Varel. Sie stellt es unentgeltlich zur Verfügung und hat kürzlich 30.000 Euro in eine Voruntersuchung für die Umgestaltung des Hauses investiert. Herr Wagner berichtet über die Kooperation zwischen dem Vareler Welterbeportal und dem Nationalpark-Haus. Der Infopoint des Nationalpark-Hauses an dem seit einiger Zeit geschlossenen Restaurant „Teehaus“ sei nun inhaltlich in das Welterbeportal integriert worden. Man habe sich das Ziel gesetzt, die jährliche Besucherzahl

des Hauses durch diese zusätzliche Werbemöglichkeit und weitere Maßnahmen auf mindestens 18.500 zu steigern. Dangast selbst verzeichne rund 600.000 touristische Übernachtungen im Jahr.

TOP 13: Beantwortung von Anfragen und Anregungen aus der Mitgliederversammlung 2015

a) Pipeline nach Norderney/Biozideinsatz in der Sportschiffahrt

Herr von Wecheln ist dem Hinweis auf eine Pipeline nach Norderney nachgegangen und kam zu dem Ergebnis, dass es weder eine solche Pipeline noch Pläne zu ihrer Errichtung gibt.

Das Land Niedersachsen hat, wie er herausfand, Daten über die Umweltbelastung durch biozidhaltige Bootsanstriche gesammelt und wird Ende 2016 eine Broschüre zum Umgang mit Unterwasseranstrichen für Sportschiffer veröffentlichen. Ein Faltblatt zum Thema gebe es bereits.

b) Tarifliche Gehaltssteigerungen für die Beschäftigten der SDN

Herr Harrsen berichtet über einen Beschluss des Vorstandes, allen Beschäftigten der SDN ab dem 1.1.2016 jährliche Gehaltssteigerungen in Höhe der Tarifsteigerung des öffentlichen Dienstes des jeweiligen Vorjahres zu gewähren.

TOP 14: Anträge

Anträge liegen nicht vor.

TOP 15: Verschiedenes

Herr Seier wirbt für die Idee, bei jeder Verklappung Hamburger Hafenschlicks an der Tonne E3 einen Marker einzusetzen, mit dem die Verdriftung des Materials verfolgt werden kann, falls dies technisch möglich ist. Er werde dies auch im nordfriesischen Nationalpark-Kuratorium anregen. Die Mitgliederversammlung bewertet den Gedanken positiv.

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt der Vorsitz der Mitgliederversammlung um 16 Uhr und lädt noch einmal zu der im Anschluss um 16:30 Uhr im Nationalpark-Haus beginnenden Vernissage der gemeinsam mit dem Havariekommando konzipierten Ausstellung „Damit eine Havarie nicht zur Katastrophe wird!“ ein.

gez.

gez.

Dieter Harrsen
Vorsitzer

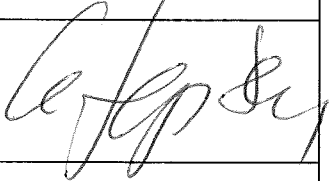
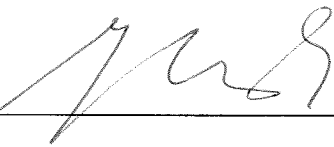

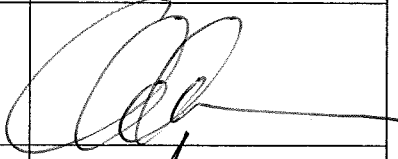

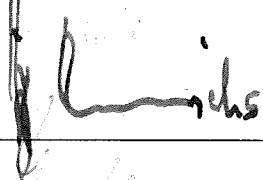
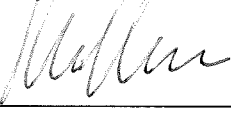

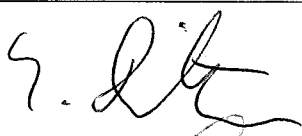
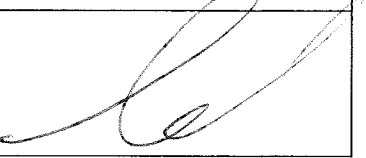
Hans-Martin Slopianka
Schriftführer

Teilnehmerliste

Mitgliederversammlung 2016

Dienstag, 15. März 2016, 13.30 Uhr

im Nationalpark-Haus Dangast

Name und Funktion	Institution	Unterschrift
Uwe Jepsen	BSTL	
Marcus Rudolph	Landkreis Cuxhaven	
Egelt, Natalie	JHKO	
Manfred Ubbermann	— " —	
R.-E. KELCH	SDN	
JORG FRERICHS	— " —	
Manfred Hoffmann	SDN	
Dirk Sander	LFV Weser-Ems	
Gero Dittmer, Vorsitzender	Salzwasser Union	
PETER ANDRYSZAK		

Name und Funktion	Vertretene Stelle/Institution	Unterschrift
GIERD SEIER	Naut Verein Nordpriesland	Seier
Hans-Georg Buchtman	Heimatverein Varel e.V.	Buchtman
Jürgen Evers	Barthel Stiftung	Evers
Koborn Obervordt Rendstam	Deichacht Norden	Koborn
Hilf. Clopianka	CDN	Clopianka
Milo Horn	Kais RF	Horn
Wagner, G. Chr	Stadt Varel	Wagner
Herr Wehler	Vorsandspieder	Wehler
Anborg, Sen	LK FBR	Anborg
H. P. Kneif	Weichverband Cuxhaven	Kneif